

Freizeit

Kein Mensch mißgönnt dem Nachbarn die Freizeit nebst Freizeithemd und Freizeitgefühl. Wie aber, wenn der Nachbar, nach Feierabend mit aktivem Freizeitgestaltungsdrang bis zum Bersten gefüllt, sich nun anschickt, sein Freizeitprogramm sinnvoll in die Tat umzusetzen?

Halten wir fest: Kein Mensch mißgönnt ihm erquickenden Freizeitschlaf, gymnastische Leibesertüchtigung, anregende Lektüre, künstlerische Motivjagd mit dem Fotoapparat. Wie aber, wenn der Nachbar einen englischen Rasen nebst Rasenmäher besitzt?

Gepriesen sei des Freizeitmannes Schlaf, denn sein Schnarchen dringt an keines Fremden Ohr, gepriesen seien auch die Leibesertüchtigung, die Lektüre, die Motivjagd und der schlichte Rasenmäher mit der Übersetzung für die Schneidewalze! Wie aber, wenn der Nachbar, von heimlichen Verführern gegängelt, eine Rasenmähmaschine mit Verbrennungsmotor besitzt? Das Getöse einer solchen Maschine, ähnlich dem eines Hubschraubers, steht bekanntlich im umgekehrten Verhältnis zu ihrer Leistung. Sie dröhnt und braust, als zerschneide sie hundertjährige Eichen, und rasiert dem englischen Rasen doch nur Graspitzen ab.

Was aber tun? Kein Mensch, wie gesagt, mißgönnt dem Nachbarn die Freizeit nebst Freizeithemd und Freizeitgefühl, und kein Mensch kann ihm vorschreiben, wie er seine Freizeit gestaltet und wofür er Raten zahlt. Und schließlich ist der motormähende Nachbar, dem eine Sense oder ein Rasiermesser wie ein Rückfall in die Eisenzeit vorkommen dürfte, durchaus auf der Höhe der Zeit.

Bleibe zu untersuchen, warum das Schneidewerk des Rasenmähers ausgerechnet von einem Explosionsmotor getrieben wird. Schließlich rasieren wir uns ja auch elektrisch und werden uns demnächst elektrisch die Zähne putzen. Würden schon alle Rasenmäher von einem kleinen surrenden Elektromotor angetrieben, verlöre der Freizeigentüßer der Mitfreizeitnehmer an Bitterkeit. **Boll**

Bauersiedlung eine moderne Seelsorgegemeinde

Expositus Schedl sehr gut eingearbeitet / Jugendheim bereits fertiggestellt

War die Bauersiedlung vor einigen Monaten noch ein Randgebiet der Stadtpfarrei, das nur umständlich und ungenügend betreut werden konnte, so hat sich seit ihrer Erhebung zur Expositur die Situation in der Seelsorge entscheidend gebessert. Unter der unermüdlchen, modernen Seelsorgearbeit von Expositus Schedl erlebt die Gemeinde der Bauersiedlung einen „religiösen Frühling“. Der freundliche und kontaktfreudige Priester gewann die Herzen der Bewohner förmlich im Sturm. Durch wortgewaltige Predigt, kostenlose Rundbriefe, herzliche Hausbesuche und aufgeschlossene Jugendseelsorge hat er sich schnell bekannt und beliebt gemacht.

Es gefalle ihm in der Bauersiedlung sehr gut, ließ der Expositus seine Schäflein in seinem zweiten, vor einigen Tagen erschienenen Rundbrief wissen. Dieses Blatt, das der Expositus selber entwirft und vervielfältigt, ist eine Art erweiterter Kirchenanzeiger mit kurzen Berichten über gemeinsame Erlebnisse auf religiösem oder gesellschaftlichem Gebiet, mit liebevoller Ermahnung oder dankbarer Anerkennung. Dazu werden die Sorgen der Seelsorgsgemeinde auf persönlich ansprechende Art im Rundbrief vorgebracht und durchgesprochen.

Als die bedeutendsten Ereignisse in der Geschichte der Piuskirche bezeichnet der Expositus den überaus harmonisch verlaufenen Besuch Bischof Rudolf Grabers und die großartig organisierte und von allen Gläubigen tief erlebte Fronleichnamprozession, an der sich die junge Seelsorgsgemeinde so eifrig beteiligte. Auch der zunehmende Gottesdienstbesuch bereitet dem Expositus viel Freude. Besonders bemüht ist Schedl um eine würdige und doch für das Volk verständliche Gestaltung der hl. Messe. Anschaffungen, wie Monstranz, Vortragkreuz, Rauchmantel, Tumba und Leuchter, sollen die liturgische Feier verschönern und bereichern, tägliche Gemeinschaftsmessen und das „Deutsche Hochamt“ an Sonntagen sollen das ganze Volk in die Eucharistiefeyer miteinbeziehen.

Recht angenehm berührt ist der Expositus von der herzlichen Aufgeschlossenheit seiner Pfarrkinder. Bei den Hausbesuchen war er

ein gern gesehener Gast und traf überall auf offene Herzen. Auch bei der Jugend fand der Ruf des Expositus zum Zusammenschluß in kath. Jugendgruppen begeistert Widerhall. Seit einiger Zeit finden regelmäßig Gruppenstunden statt für die Singschar, Frohschar, Mädchengruppe und die Pfadfinder. Seit Ende Juni existiert auch eine Jungschargruppe aus rund 20 Buben; eine weitere Jungschargruppe soll in den nächsten Wochen entstehen.

Um den Jugendlichen in deren Freizeit Gelegenheit zur Unterhaltung und Bildung zu geben, hat Expositus Schedl im Pfarrhof ein

Jugendheim eingerichtet. Besonders gerne treffen sich die Buben dort zu einem Tischtennismatch oder zu Würfel-, Brett- und Kartenspiel. Ungeschlagener Tischtennischampion ist bis jetzt der Expositus selbst.

Die moderne Pfarrbücherei steht kurz vor der Vollendung. Schedl will insgesamt Bücher im Werte von rund 1500 DM erwerben, wobei auch Krimis von Edgar Wallace nicht fehlen. Ein neuerrichteter Schriftenstand an der Rückwand der Kirche bietet preiswerte Kurzbändchen, die sich größtenteils mit den Problemen des heutigen Christen in leicht verständlicher Weise auseinandersetzen und ihn tiefer in die christliche Wahrheit einführen sollen. Außerdem fördern gemeinsame Unternehmungen wie Elternabende oder Ausflüge, das gegenseitige Verstehen und Vertrauen. In lebendiger Erinnerung blieb den Frohschärmädchen der zweitägige Ausflug nach Benediktbeuren. Man sang, erzählte und war bester Laune. Ebenso „toll“ fanden die Ministranten einen „Betriebsausflug“ mit ihrem Chef zum Frauenhäusl. Die Gläubigen der Bauersiedlung sind stolz auf ihren „Expose“ und hoffen, daß er das Heimweh nach Hirschau bald völlig überwunden hat und recht lange bei ihnen wirkt.

Aus den Gemeinden des Landkreises

Saal. Ärztlichen Bereitschaftsdienst versieht an diesem Wochenende Dr. Wilhelm Gsottschneider, Saal, Lindenstraße, Telefon 82 12.

Saal. Die IG Bau, Steine, Erden, Ortsverwaltungsstelle Saal, hält heute um 19:30 Uhr im Café Hacker in der Bahnhofstraße eine Mitgliederversammlung ab, bei der der stellvertretende Verwaltungsverleiher über den Gewerkschaftstag in Berlin sprechen wird. Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Saal. In einer Vorstandssitzung des Siedler- und Eigenheimerbundes Saal wurde die nächste Mitgliederversammlung auf Samstag, den 31. August, 20 Uhr, Gasthaus Igelsberg, festgelegt. Es soll versucht werden, Gartenfachwart Helmbrecht aus Kelheim zu einem Vor-

Anschluß an das untere Donauufer herzustellen.

Wasserleitungsbau Neuessing

Essing. Der Bau der gemeindlichen Wasserversorgung ist zu gut drei Viertel abgeschlossen. Das Herzstück der eigentlichen Anlage die Pumpstation und der Hochbehälter mit seinem Fassungsvermögen von 200 cbm ist bereits mehrere Wochen in Betrieb. Nach dem Stand der Wasseruhr in der Pumpstation wurden bereits über 1300 cbm Wasser von denjenigen Gemeindebürgern verbraucht, die ihre Hauswasserversorgungsanlage an die gemeindliche Wasserleitung angeschlossen haben. Das aus der gemeindlichen Wasserleitung entnommene Wasser darf jedoch noch nicht zum Genuß verwendet werden, da das Lei-